

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insetionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 102.

54. Jahrgang.
Donnerstag, den 29. August

1907.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 275 für den Landbezirk

Firma: **Gustav Emmerich in Schönheide**
eingetragen worden.

Der bisherige Inhaber **Gustav Adolf Emmerich** ist ausgeschieden; Inhaberin ist **Anna verw. Emmerich geb. Schädlich in Schönheide**, Eibenstock, den 26. August 1907.

Königliches Amtsgericht.

Fortbildungskursus für Mädchen betr.

Um den Mädchen, die ihren Eltern und sonstigen Angehörigen in der Buchführung und bei geschäftlichen Ausfertigungen helfen oder in kaufmännische Betriebe einzutreten gedenken, den hierzu nötigen Unterricht zu erteilen, ist beabsichtigt, **an der Handelsschule hier Mädchenunterricht von Michaelis 1907 ab einzuführen**, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Zahl Teilnehmerinnen für derartigen Unterricht findet. Es soll diesfalls wöchentlich je 1 Stunde Deutsch, Handelskorrespondenz und Rechnen erteilt werden. Das Unterrichtshonorar ist noch nicht bestimmt, wird aber möglichst gering festgesetzt werden. Es wird hervorgehoben, daß durch den Unterricht den Handlungsgehilfen keine Konkurrenz geschaffen werden soll.

Wir fordern nun diejenigen schulentlassenen Mädchen, die an einem derartigen Kursus teilzunehmen gedenken, und deren Eltern oder Erzieher hiermit auf die Meldung bis zum **10. September dieses Jahres** in der Ratsregistratur hier mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stadtrat Eibenstock, den 20. August 1907.

Hesse.

Müller.

Montag, den 2. September 1907,

am **Sedantage** sind die **Rats- und Kassenerpeditionen geschlossen**.

Beim **Standesamte** werden **Geburts- und Sterbefallmeldungen von 8-9 Uhr vormittags** entgegengenommen.

Das **Schauamt** ist **nachmittags von 5-6 Uhr** geöffnet.

Stadtrat Eibenstock, den 22. Aug. 1907.

Hesse.

Müller.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Der Kaiser wohnte am Montag im Ständehaus zu Hannover einem ihm zu Ehren von der Provinz Hannover veranstalteten Festmahle bei. Am Dienstag hielt er in Bemerode die Parade über das X. Armeekorps und die Kavallerie-Division 2 ab.

— **Aus Südwestafrika.** Amtliche Meldung aus Windhut: Nach Meldung der Rundschafter und englischer Pottentotten ist Morris am 20. August mit 2 Pottentotten und 37 Pferden zu Mowenga gestochen. Mowenga ist angeblich von Baktrivier wieder in die Berge gezogen. — Gouverneur von Lindequist telegraphiert: Der Gouverneur der Kapkolonie bestätigt die Annahme Mowengas auf englischem Gebiet bei Baktriviermund. Alle verfügbare britische Polizei ist dorthin entsandt. Nach Mitteilung des Generaloffiziers plündern Mowengas Leute auf englischem Gebiet. Das Kapministerium hat meinem Antrag, einen deutschen Generalstabsoffizier nach Kapstadt zu entsenden, um die Wünsche und Pläne des Truppenkommandeurs dem Ministerium und dem Polizeibefehlshaber mitzuteilen, entsprochen und zugestimmt, daß derselbe alsdann dem kommandierenden Polizeioffizier des Gordonia-Distrikts attached wird zum Zwecke der Herstellung der Verbindung zwischen den deutschen und englischen Streitkräften. In Aussicht genommen ist hierfür von dem Truppenkommandeur mit meinem Einverständnis Hauptmann von Hagen.

— **Rußland.** In der Nähe des Petersburger Bahnhofs der Strandbahn machten bewaffnete russische Räuber einen Überfall auf den nach Sestrotz fahrenden Rentmeister der dortigen Waffenfabrik und nahmen demselben 13 000 Rubel ab. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, die Räuber entkamen aber. Ein neben dem Rentmeister sitzender Oberst wurde tödlich, ein Begleiter des Rentmeisters leicht verwundet. — Ferner wird ein neues terroristisches Attentat aus Petersburg gemeldet. Oberst Iwanow, Chef des Zellengefängnisses im Widorger Stadtviertel, ist auf der Straße von einem unbekannten jungen Mann durch mehrere Revolvererschüsse getötet worden. Der Verbrecher, der auf der Flucht noch einen Polizisten verwundete, wurde festgenommen.

— **Marokko.** Die Proklamation Mulay Hafids zum Gegenkaiser von Marokko ist, wie aus Jeddah gedruckt wird, am Hofe des Sultans Abdul Asis bekannt, trotzdem dort eine amtliche Mitteilung über die Proklamierung noch nicht eingegangen ist. Niemand wagt es, in Gegenwart des Sultans seine Ansicht hierüber zu äußern. In den offiziellen marokkanischen Kreisen Tangers herrscht aber lebhaftes Besorgnis. Die dortigen scharifischen Minister haben am Montag wie es heißt, einen Eilboten nach Jeddah geschickt mit dem Ersuchen um Mitteilung, ob der Maghzen noch im Besitze der Macht sei. In Jeddah selbst werden, nach einem der „Frankf.

Zeitung“ aus Tanger zugehenden Telegramm, schwere Konflikte befürchtet, da der neue Sultan seinen Bruder Mulay Mohamed zum Vizekönig von Jeddah ernannt hat. Mulay Hafid soll mit einer größeren Streitmacht im Anmarsch auf Casablanca sein; dem Marin wird hierzu aus Casablanca vom 25. d. M. gemeldet, Mulay Hafid habe den vor Casablanca lagernden Marokkanern befohlen, die Franzosen nicht vor seinem Eintreffen anzugreifen. Er fügte hinzu, daß er mit zahlreichen Truppen und mehreren Geschützen im Anmarsch sei. General Drude scheint nun die Absicht zu haben, vor der Ankunft Mulay Hafids das marokkanische Lager anzugreifen, wenn folgende Meldung des Daily Telegraph aus Casablanca von Sonntag gegen Mitternacht sich bestätigt: General Drude hat beschlossen, vorzurücken, und wird versuchen, mit den Verstärkungen, die gestern angekommen sind, das marokkanische Lager bei Taddert vor Tagesanbruch zu überrumpeln. Der Feind würde sich dann von 3000 Franzosen mit 8 Feldgeschützen und mehreren Maschinengewehren umringt sehen. In Taddert sind 10 000 Marokkaner konzentriert.

— Die britische Kolonie in Tanger fordert die Entsendung englischer Kriegsschiffe.

— **Japan.** Tokio, 27. August. Heute früh brach eine große Feuersbrunst aus, welche fast 70 Prozent der sämtlichen Gebäude eingeschert hat. Alle Konsulate mit Ausnahme des amerikanischen sind niedergebrannt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 28. August.** Wie wir bereits vor 8 Tagen berichteten, wird der Vaterländische Volksverein das Sedanfest diesmal zu einem patriotischen Volksfest gestalten. Das Programm dazu wird im Inzeratenteile der heutigen Ausgabe d. Bl. veröffentlicht. Es ist ein äußerst vielseitiges und weist u. a. als würdige Einleitung des Ganzen für Sonntag früh 7 Uhr einen Feldgottesdienst auf dem vor dem Böhle gelegenen Festplatze auf. Anschließend hieran findet die Schmückung des Kriegerdemales statt. Die Platzmusik wird ebenfalls auf der Festwiese abgehalten werden. Nach dem Festzuge am Nachmittag dürfte sich ein lebhaftes Treiben auf dem Platze entwickeln, ist doch für Unterhaltung in ausgiebiger Weise gesorgt. Das Feuerwerk am Abend wird gleichfalls dazu beitragen, nicht nur das hiesige patriotisch gesinnte Publikum, sondern auch dasjenige aus den umliegenden Orten anzuziehen, sodaß auf ein gutes Gelingen der Veranstaltung gerechnet werden darf.

— **Eibenstock, 28. August.** In einer hiesigen Tischlerei mit Motorbetrieb verunglückte heute vormittag der Tischler Sch. dadurch, daß ihm beim Arbeiten an der Hobelmaschine ein Daumenglied der rechten Hand vollständig weggeschnitten wurde. Der Verunglückte dürfte wohl einige Wochen zubringen, ehe er wieder arbeitsfähig wird.

— **Eibenstock, 28. August.** Als wegen der Auf-

9. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Freitag, am 30. August 1907, abends 8 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, am 27. August 1907.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung zu einem Vergleich mit dem Kaiserlichen Reichspostfiskus wegen Anliegerleistungen.
- 2) Anbringungen von Mittelstangen an den Barrieren der hiesigen Bäche.
- 3) Erneuerungen im Schulbrausebade.
- 4) Erweiterung der Gasbeleuchtungseinrichtungen in den Bürgerhäusern.
- 5) Schnittgerinneherstellung auf dem Hübelerwege.
- 6) Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
- 7) Eventuelle Uebernahme von Arbeitslöhnen aus Anlaß des Gaurunfestes auf die Stadt.
- 8) Begründung einer neuen ständigen Lehrerstelle.
- 9) Vortrag der vorgeprüften Rechnungen
 - a. des Geldstammvermögens,
 - b. des Abschnittes I und
 - c. des Abschnittes V des Haushaltsplanes auf das Jahr 1906.
- 10) Kenntnisnahme
 - a. von mehreren Stiftungen für das neue Rathaus,
 - b. von einem Schreiben der königlichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen,
 - c. von Gewährung einiger Staatsbeihilfen,
 - d. von einem Dankschreiben.

Bekanntmachung.

Die Benutzung des vom Sofa-Eibenstocker Fußwege abzweigenden, nach Zimmerfacher längs der Grenze des Sofaer Staatsforstrevieres (Abt. 63) führenden Weges, wird — soweit es sich nicht um die Abfuhr von Forstprodukten aus dem Sofaer Staatsforstreviere handelt — **verboten**.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Flaurenthal, am 21. August 1907.

Der Gutsvorstand.

zeichnung der Urwähler für die Landtagswahl Haushaltungsbogen in die bewohnten Gebäude unserer Stadt herausgegeben wurden, waren den Bogen einige Fragen allgemeiner Art über Einwohner- und Wohnungszustand beigelegt worden. Diese Fragen waren jedoch beim Eingang der Listen nicht immer genau ausgefüllt. Insofern die Einwohnerzahl der einzelnen bewohnten Gebäude in Frage kamen, lieferte sie aber den Beweis, daß ohne namentliche Aufzählung der anwesenden Personen in jeder Haushaltung eine einigermaßen genaue Bevölkerungszahl nicht zu ermitteln ist. Die festgestellte Einwohnerzahl betrug gelegentlich dieser Aufnahme 8945, während einen Monat später bei der Verurteilung bekanntlich 9280 Einwohner gezählt wurden. Selbstständige Haushaltungen wurden 1978 ermittelt gegen 1990 zur Verurteilung. Wohnungen waren insgesamt 1995 vorhanden, davon standen 17 leer. Nach Prüfung der Haushaltungszustände, wobei verschiedene, als wahlberechtigt aufgeführte Personen mangels der geordneten Voraussetzungen gestrichen, eine größere Anzahl verheirateter weggelassener Wähler auch nachgetragen werden mußten, ergab sich eine Zahl von 1540 Wählern. Davon entfallen 40 auf die I., 279 auf die II. und 1221 auf die III. Abteilung. Die Gesamtsteuer (Einkommen- und Grundsteuer) Summe dieser wahlberechtigten Personen macht den Betrag von 74 010 M. 70 Pf. aus gegenüber einem Gesamtollbetrag von Einkommen- und Grundsteuer in Eibenstock von 94 750,77 M.

— **Eibenstock, 28. August.** Herr Landtagsabgeordneter Langhammer in Chemnitz ersucht uns um Bekanntgabe des nachstehenden Schreibens in Sachen der Aufstellung eines liberalen Eibenstocker Landtagskandidaten für unseren Wahlkreis, dessen springender Punkt ihm in der Wählerversammlung am 21. ds. im Feldschlösschen von Herrn Max Ludwig entgegengehalten wurde. Das Schreiben, welches zu veröffentlichen wir keinen Anstand nehmen, lautet nach Weglassung der Einleitungsworte wie folgt:

„Nach dem Bericht in Nr. 100 Ihres Blattes über die öffentliche Versammlung, in der ich gesprochen habe, soll Herr Ludwig einen Widerspruch zwischen Herrn Hertel und mir festgestellt haben. Zu diesem Zweck hat er eine Stelle aus einem Briefe verlesen, den ich an Herrn Dörfel gerichtet hatte. Der verlesene Satz lautet: „Doch erhebt man“ den Anspruch, daß der Kandidat nicht auf dem rechten Flügel der nationalliberalen Partei stehe.“

Dagegen habe ich die Tatsache berichtet, daß die nationalliberale Partei in Sachsen nach Aufgabe des Kartells eine einheitliche sei. Herr Ludwig hat jenen Satz nicht vollständig verlesen; er lautet vielmehr folgendermaßen:

„Infolge dieses Vortrages war die Kartellbesuchte Versammlung einmütig der Ansicht, daß die Liberalen im gesamten Wahlkreis bei den Landtagswahlen zusammen gehen müssen. Die „weiter links stehenden Liberalen“ haben das ohne jede Einschränkung erklärt und sind bereit, eine nationalliberale Kandidatur lebhaft zu unterstützen und zu fördern. Allerdings erhebt man den Anspruch, daß der Kandidat nicht auf dem rechten Flügel der Partei stehe.“

Daraus geht klar hervor, daß die Angehörigen der freisinnigen Volkspartei die Forderung erhoben haben, daß der Kandidat nicht auf dem rechten Flügel unserer Partei stehe. Ich habe also einfach das in meinem Briefe